Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 42 (1955)
Heft: 1: Atelierbauten

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trum gestellt, sondern sie wollte damit auch das Problem des Industrial Designers abklären. Denn die Formgebung umschließt nicht nur das Industrieprodukt, sie berührt auch den Lebensstandard unserer Zeit.

Nach einer philosophischen Betrachtung über Industrial Design forderte Prof. *G. C. Argan* (Italien) eine gründliche Ausbildung der Designers und wünschte die Schaffung spezieller Ausbildungszentren, welche die Gebiete der Gestaltung bis zur Architektur und zum Städtebau umfassen.

Zum Thema Industrial Design und Produktionsmethoden sprach Prof. *K. Wachsmann* (USA) über den von ihm geplanten Hangar (publiziert im WERK Nr. 10/1954). Das Verhältnis von Maschinenarbeit und Handarbeit beim Aufbau dieser Hangars war weitgehend bestimmend für die Ausmaße der konstruktiven Einzelteile: Stäbe und Klammern sind so dimensioniert, daß sie auf der Baustelle durch Monteure ohne spezielle Hilfsmittel zusammengesetzt werden können. Wie bei den Bailey-Brücken besteht auch hier die Gefahr, in einem Schema zu erstarren. Wachsmann forderte größeres Studium der Details.

W. D. Teague (USA) schilderte die Arbeitsmethode der amerikanischen Designers als Team Work verschiedener Spezialisten, wie Ingenieure, Architekten, Chemiker, Volkswirtschaftler, Gestalter u. a. Theoretisch betrachtet, ist dieses Vorgehen absolut einleuchtend.

Am dritten Tag sprach Prof. *E. Paci* (Italien) zum Thema «Industrial Design in der Gemeinschaft» und über das Verhältnis des Menschen zur Maschine.

In der abschließenden Zusammenfassung formulierte Architekt Max Bill (Schweiz) folgende vier Punkte:

1. Aufgabe des Künstlers ist es, dem Menschen von heute harmonische Gegenstände zur Verfügung zu stellen.
2. Als Verantwortlicher für die heutige Kultur muß sich der Künstler mit den Problemen der Serienproduktion befassen.
3. Das Produkt muß eine Einheit bilden in technischer und ästhetischer Hinsicht.
4. Der Zweck jeglicher Produktion ist, die Bestrebungen und Bedürfnisse des Menschen zu erfüllen.

Grundsätzlich sind die Bedürfnisse allen gemein – jeder Mensch braucht ein Bett, einen Tisch, eine Wohnung usw. Ebenso ist das Verlangen nach einem Lebensstandard, der ein freudiges Leben ohne materielle Nöte und ohne Bedrückung sichert, allen Menschen gemein. Die künstlerischen und kulturellen Probleme werden also auch zu sozialen und politischen Problemen.

Die Referate und Diskussionen bestätigten, daß die Aufgabe des Designers in den Bereich der angewandten Kunst fällt. Die Mitarbeit des Designers in der Industrie bildet heute noch eine Ausnahme. Es ist unser Bestreben, einerseits die technische und industrielle Welt mit der Arbeit des Designers in Verbindung zu bringen, andrerseits den Designer in kultureller und technischer Hinsicht zu bilden und ihn mit dem heutigen Fabrikationsprozeß vertraut zu machen.

Es wurde beschlossen, Vorbereitungen auf breiter Basis einzuleiten, um eine Schule für Industrial Designers in Mailand zu schaffen. Ferner soll schon in den Volksschulen und Seminarien der Unterricht ergänzt werden, um den Begriff «ästhetisch-technische Einheit der modernen Produktion» einzuführen. *A. A.*

Verbände

Arch. BSA Karl Knell †

Am 27. November 1954 starb Architekt BSA Karl Knell, Zürich, im Alter von 74 Jahren. Eine Würdigung seiner Lebensleistung folgt im Februarheft.

Wettbewerbe
(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Kirchgemeindehaus in Baden

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2400): Loepfe & Hänni, Architekten SIA, Baden, Mitarbeiter: O. Haenggli und H. Loepfe jun.; 2. Preis (Fr. 2300): Oskar Bitterli, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2000): Bölsterli & Weidmann, Architekten SIA, Baden; 4. Preis (Fr. 1800): F. Unger, Arch. SIA, in Firma Bärlocher & Unger, Architekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 1500): Richard Hächler, Arch. BSA/SIA, Aarau; ferner 1 Ankauf zu Fr. 700: Dieter Boller, Architekt, Baden. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: E. Graenicher, Präsident der Kirchenpflege; C. Himmel, Prokurist; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Architekt, Aarau; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; R. Wettstein, Architekt, Bauverwalter; Ersatzmänner: H. Pfister, Architekt, Zürich; R. Arbenz, Präsident der Rechnungs- und Budgetkommission.

Bâtiment d'Ecole secondaire à Tavannes

Le Jury, composé de MM. P. Jutzeler, conseiller municipal de Tavannes (président); G. Bessire, directeur de l'école secondaire, Tavannes; O. Brechbühl, arch. FAS/SIA, Berne; F. Decker, arch. FAS/SIA, Neuchâtel; P. Rohr, arch. FAS/SIA, Bienne; H. Türler, arch. SIA, architecte cantonal, Berne; suppléant: A. Beuchat, Tavannes, a décerné les prix suivants: 1er prix (1800 fr.): Charles Kleiber, arch. FAS/SIA, Moutier; 2e prix (1200 fr.): Alban Gerster, architecte, Laufon; 3e prix (500 fr.): Mlle Jeanne Bueche, arch. SIA, Delémont; 4e prix (400 fr.): Linder & Horisberger, architectes, Tavannes; 5e prix (300 fr.): Heimann & Wuilloud, Bévilard. Le Jury recommande de faire étudier par l'auteur du projet primé en 1er rang quelques modifications en fonction des critiques qui ont été formulées par le Jury.

Bruderklausenkirche in Winkeln (SG)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4200): Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2500): Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1500): Hans Burkard, Architekt, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 1000): Hans Morant, Arch. SIA, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 800): Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern. Die übrigen vier eingereichten Projekte erhalten eine Entschädigung von je Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. J. Eugster, Präsident der Kirchenverwaltung, St. Gallen; Pfarrer A. Ammann, Bruggen; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dir. Erwin Schenker, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Leo Hafner, Architekt, Zug.

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Gemeinderat der Stadt Zofingen	Bezirksschulhaus mit Turnhalle auf der Schützenhalde in Zofingen	Die im Bezirk Zofingen heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Jan. 1955	August 1954
Katholische Kirchgemeinde der Stadt Zug	Katholisches Kirchgemeindehaus mit Pfarrsaal in Zug	Die seit mindestens 1. Januar 1952 in der Stadtgemeinde Zug niedergelassenen katholischen Architekten schweizerischer Nationalität	31. März 1955	Dezember 1954
Gemeinde Herisau	Schwimmbad in Herisau	Die im Kanton Appenzell A. Rh. heimatberechtigten und die seit 1. Januar 1954 in den Kantonen Appenzell A. Rh., I. Rh. und St. Gallen niedergelassenen Architekten und Ingenieure schweizerischer Nationalität	15. Febr. 1955	Januar 1955
Stadt Thun	Primarschulhaus im Gwatt, Thun	Die in der Stadt Thun heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten	28. Febr. 1955	Januar 1955
Primarschulpflege Dübendorf	Primarschulhaus an der Zürichstraße in Dübendorf	Die im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1951 niedergelassenen Fachleute	28. Febr. 1955	Januar 1955

Neu

Primarschulhaus an der Zürichstraße in Dübendorf

Eröffnet von der Primarschulpflege Dübendorf unter den im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1951 niedergelassenen Fachleuten sowie 10 eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht steht für 4 bis 5 Preise und Ankäufe ein Betrag von Fr. 13 000 zur Verfügung. Preisgericht: Friedrich Meier, Präsident der Primarschulpflege (Vorsitzender); W. Goßweiler, Tiefbautechniker; W. Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; W. M. Moser, Arch. BSA/SIA, Zürich; W. Custer, Arch. SIA, Zürich; Ersatzmänner: G. Maeder, Gemeinderat; O. Stock, Arch. BSA/SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20.– auf der Gemeinderatskanzlei Dübendorf (Postscheck VIII 2939) bezogen werden. Einlieferungstermin: *28. Februar 1955.*

Primarschulhaus im Gwatt, Thun

Eröffnet von der Stadt Thun unter den in der Stadt Thun heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise Fr. 10 000 und für Ankäufe ein Betrag von Fr. 2000 zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister Karl Keller; Karl Müller-Wipf, Arch. BSA/SIA; Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA, Solothurn. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20.– beim Stadtbauamt Thun bezogen werden. Einlieferungstermin: *28. Februar 1955.*

Schwimmbad in Herisau

Eröffnet von der Gemeinde Herisau unter den im Kanton Appenzell A. Rh. heimatberechtigten und den seit 1. Januar 1954 in den Kantonen Appenzell A. Rh., I. Rh. und St. Gallen niedergelassenen Architekten und Ingenieuren schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht steht für die Prämiierung von 4 bis 5 Entwürfen die Summe von Fr. 9000 und für evtl. Ankäufe ein Betrag von Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Arch. SIA, St. Gallen (Vorsitzender); Ernst Scheer, Ingenieur; Gemeindebaumeister Jakob Koch; Gemeindehauptmann Hans Bänziger; Karl Schmid. Ersatzmänner: Edwin Boßhardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Dr. Rudolf Reutlinger; Dir. Hans Bütikofer. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10.– (Postscheckkonto IX 946, Gemeindekasse Herisau) bezogen werden. Einlieferungstermin: *15. Februar 1955.*

Neubau der Rundfunkanlage Radio Saarbrücken

Eröffnet von der Saarländischen Rundfunk-GmbH unter den nach den Ausschreibungsbedingungen zugelassenen Saarländern, den zugelassenen freischaffenden Architekten aller Mitgliedstaaten des Europarates sowie der Schweiz und Österreichs. Es sind folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis: 1.500.000 ffrs., 2. Preis: 1.250.000 ffrs., 3. Preis: 900.000 ffrs., 4. Preis: 750.000 ffrs., 5. Preis: 600.000 ffrs., 1. Ankauf: 400.000 ffrs., 2. Ankauf: 350.000 ffrs., 3. Ankauf: 250.000. ffrs. Fachleute im Preisgericht: Billmann, Generaldirektor der Saarländischen Rundfunk-GmbH, Saarbrücken; Carlu, Architekt, Paris; Prof. Egon Eiermann, Karlsruhe; Stadtbaudirektor Feien, Saarbrücken; Glasgow, Technischer Direktor der Saarländischen Rundfunk-GmbH, Saarbrücken; Oberregierungs- und -baurat Jäger, Saarbrücken; Prof. Krüger, Architekt, Saarbrücken; Architekt Lauritzen, Kopenhagen; Ersatzfachpreisrichter: Architekt Otto, Ingenieur, Saarbrücken; Oberregierungs- und -baurat Rheinstädter, Saarbrücken; Architekt Schneider, Köln. Die Unterlagen können gegen Einzahlung von 4.000 ffrs. an die Regierung des Saarlandes, Ministerium für öffentliche Arbeiten und Wiederaufbau, Saarbrücken, bezogen werden. Einlieferungstermin: *18. April 1955.*

Berichtigungen

Neue katholische Kirchen

Die in Heft 12/1954 veröffentlichte Allerheiligenkirche in Basel und die Marienkirche in Olten von Arch. BSA Hermann Baur wurden *1948/51*, resp. *1949/53* erbaut.